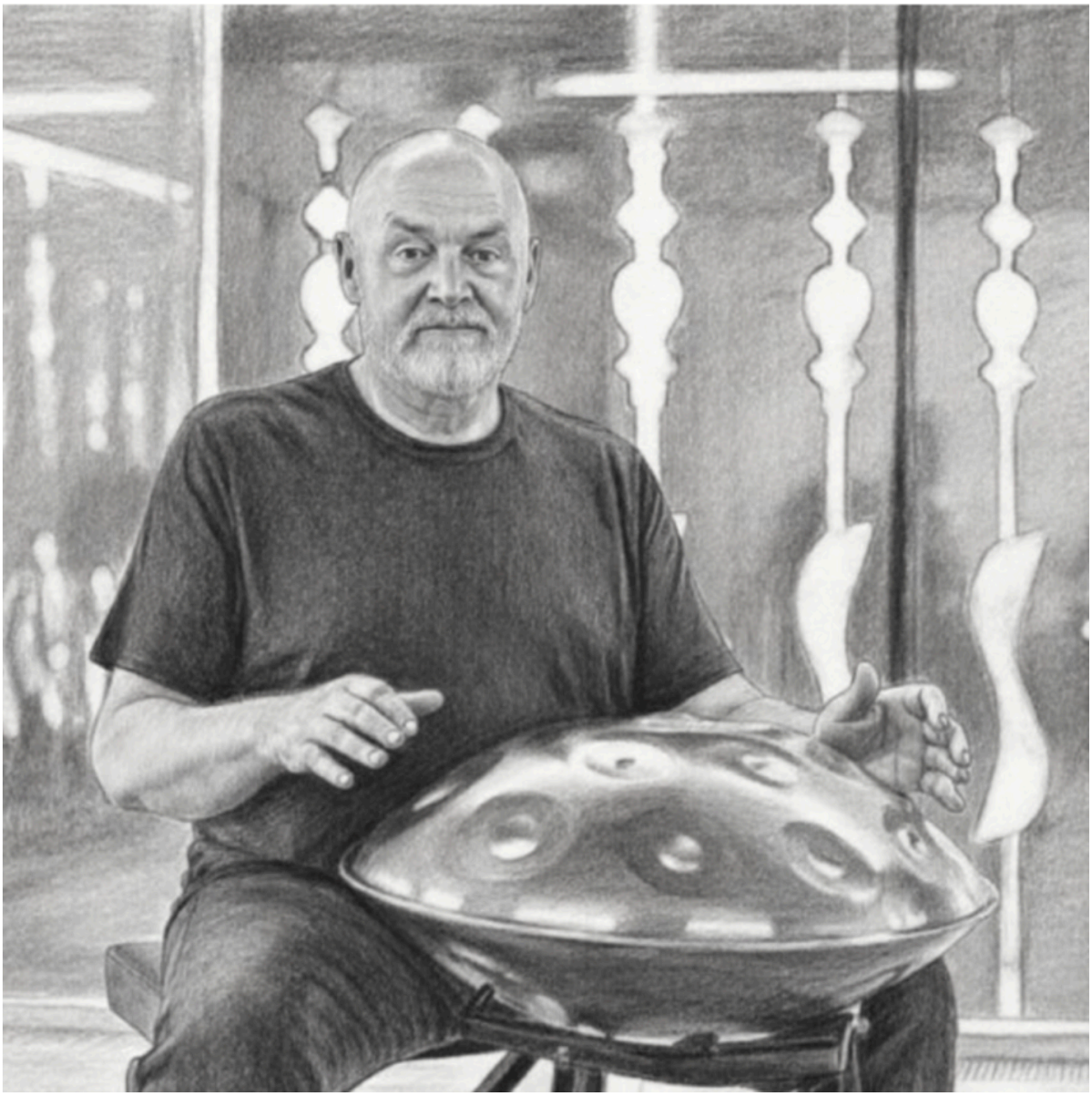
Magazin



Bild/Illu/Video: zVg

Ein musikalischer Spaziergang zwischen Natur, Klang und Stille

Mit seiner neuen Handpan-Soloproduktion «SCALÄRA» lädt der Churer Musiker Felix Rüedi zu einer besonderen Klangreise ein. Inspiriert von seiner Kindheit im Fürstenwald, der wilden Natur des Scaläratobels und der Leichtigkeit einheimischer Schmetterlinge, entstehen musikalische Geschichten, die Raum zum Innehalten und Träumen lassen.

CHRISTIAN IMHOF / 02.11.26

Musik kann Geschichten erzählen, ohne ein einziges Wort zu benötigen. Sie kann Bilder entstehen lassen, Erinnerungen wecken und Menschen für einen Moment aus dem Alltag entführen. Genau das möchte Felix Rüedi mit seiner neuen Solo-Produktion «SCALÄRA» erreichen. Auf seinem Album nimmt er die Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf einen musikalischen Spaziergang durch eine Landschaft, die ihn seit seiner Kindheit begleitet: das Scaläratobel bei Chur.

Der Titel «SCALÄRA» trägt dabei eine besondere Bedeutung. Einerseits bezeichnet er den bewaldeten Südhang im Scaläratobel, andererseits bedeutet das romanische Wort «Scalära» so viel wie «Himmelstreppe». Für Rüedi ist der Ort eng mit persönlichen Erinnerungen verbunden. Der Fürstenwald gehörte während seiner Kindheit zu seinen liebsten Rückzugsorten. Dort verbrachte er viel Zeit und lernte auch die Trimmiser Rüfe sowie das wilde, von ursprünglicher Naturgewalt geprägte Scaläratobel kennen. Diese Landschaft bildet heute den emotionalen und musikalischen Ausgangspunkt seines neuen Albums.

Neue Klangwelten mit einer besonderen Handpan

Den entscheidenden Impuls für «SCALÄRA» gab allerdings auch eine musikalische Entdeckung. Seit über 20 Jahren beschäftigt sich Rüedi mit der Handpan. Vor einem Jahr stiess er auf neue Instrumente, die ihm bislang unbekannte Möglichkeiten eröffneten. Während seine bisherigen Handpans über neun Töne verfügten, umfasst das neue, in Italien gefertigte Instrument rund 20 Töne und bietet bis zu sechs Basstöne. Zudem klingt es heller und länger nach.

Für den Musiker, der auch als Bassist tätig ist, war insbesondere der erweiterte Bassbereich reizvoll. Die neuen klanglichen Möglichkeiten verlangten jedoch auch eine Weiterentwicklung seiner Spieltechnik. Da sich die Basstöne auf der Unterseite des Instruments befinden, musste Rüedi seine Herangehensweise grundlegend erweitern.

Die Entdeckungsreise lohnte sich: Der grössere Tonumfang eröffnete ihm neue Möglichkeiten für Melodien, Harmonien und Klangkombinationen. Die Musik begann förmlich zu schweben. Aus dieser experimentellen Auseinandersetzung entstanden schliesslich die Stücke von «SCALÄRA».

Wenn Schmetterlinge zu Musik werden

Die einzelnen Kompositionen versteht Rüedi als Begegnungen während eines Spaziergangs durch die Natur. Dabei geht es nicht um ein möglichst schnelles Durchqueren einer Landschaft, sondern um bewusstes Wahrnehmen. Er beschreibt seine Spaziergänge als meditative, achtsame Momente, in denen die Stille und die Vielfalt der Natur im Mittelpunkt stehen.

Die Leichtigkeit der Handpan-Klänge verbindet er mit der Erscheinung und dem Flug von Schmetterlingen. Das feine, luftige und perlende Klangbild erinnert ihn an ihre Farben, ihre Leichtigkeit und ihre sanften, beinahe schaukelnden Flugbewegungen. Auf dem musikalischen Weg Richtung Scalära begegnet man so fünf einheimischen Schmetterlingen. Auf dem abendlichen Rückweg gesellt sich schliesslich ein Leuchtkäfer dazu.

Dass die Handpan für solche musikalischen Bilder besonders geeignet ist, liegt für Rüedi in ihrer Vielseitigkeit. Er betrachtet sie in erster Linie als klingende Trommel. Seine Erfahrungen mit westafrikanischer Trommel- und Tanzmusik haben ihn nachhaltig geprägt. Das Zusammenspiel von Djembés, Basstrommeln und Kleinperkussion habe ihm gezeigt, dass Rhythmus das elementare Fundament von Musik und Leben bildet.

Auf der Handpan lassen sich Rhythmus, Harmonie und Melodie gleichzeitig vereinen. Aus kleinsten rhythmischen Verschiebungen, dynamischen Veränderungen und unterschiedlichen Anschlagtechniken entstehen lebendige Klangstrukturen. Das Instrument reicht dabei von sanften, warmen Tönen bis hin zu schrillen, beinahe heulenden Klängen. Besonders die weich gespielten Rhythmen und Melodien entfalten eine meditative Wirkung – sowohl auf die Spielenden als auch auf das Publikum.

Ein Instrument, das Raum zum Schweben lässt

Eine wichtige Rolle bei der Entstehung von «SCALÄRA» spielt der lange Nachklang des neuen Instruments. In der Musik wird dafür der Begriff «Sustain» verwendet. Während kleinere Handpans vergleichsweise kurz ausklingen und der Ton durch rhythmisches Spielen verlängert werden muss, ermöglicht die neue Handpan lang anhaltende Töne, gebundene Melodien sowie schwebende Intervalle und Akkorde.

Gerade in Räumen mit guter Akustik entsteht dadurch ein besonders faszinierendes Klangbild. Die Töne überlagern sich, verbinden sich miteinander und schaffen eine Atmosphäre, die beinahe schwerelos wirkt.

Die Stücke selbst entstanden aus einem Wechselspiel von Intuition und kompositorischer Gestaltung. Rüedi beschreibt seinen Arbeitsprozess als eine Art klingendes Puzzlespiel: Neue Ideen werden entdeckt, ergänzt, zusammengefügt und schliesslich in einen musikalischen Ablauf gebracht. Eine zentrale Rolle spielt dabei jeweils der Groove, der die Stimmung eines Stückes prägt.

Ein Atelier als kreativer Rückzugsort

Aufgenommen hat Felix Rüedi die Musik in seinem Atelier in Almens. Seit einigen Jahren kann er dort einen Raum nutzen, der ihm ideale Bedingungen für sein musikalisches Schaffen bietet. Tageslicht, Platz für seine Instrumente und eine optimierte Akustik machen das Atelier zu einem inspirierenden Arbeitsort. Hier probt, übt und experimentiert er – und hier entstanden auch die Aufnahmen für «SCALÄRA».

Anders als beim gemeinsamen Musizieren mit anderen Musikerinnen und Musikern, bei dem Interaktion und Austausch im Vordergrund stehen, braucht es für Studioaufnahmen vor allem Ruhe und Ungestörtheit. Dank seiner technischen Ausstattung konnte Rüedi sämtliche Stücke selbst aufnehmen und sich den Weg in ein externes Studio sparen. Er arbeitete in seinem eigenen Rhythmus, wiederholte einzelne Passagen so lange, bis sie seinen Vorstellungen entsprachen, und konnte zwischendurch auch einmal die Sonne geniessen.

Für den Mix und das Mastering arbeitete er mit Lou Zarra von audioloft.ch zusammen. Die beiden verbindet eine langjährige Zusammenarbeit und ein gegenseitiges Verständnis für musikalische Vorlieben und Eigenheiten. Besonders wichtig war eine sorgfältige Mikrofonierung, um den besonderen Klangcharakter der Handpan in einem räumlichen Stereobild einzufangen. Nach ersten Aufnahmen und einem Vorabmix entwickelte sich gemeinsam das passende Klangsetting. Während Rüedi für die Aufnahmen und den Rohmix verantwortlich war, übernahm Zarra den Feinschliff und das Mastering.

Die Kraft des Unmittelbaren

Dass «SCALÄRA» als Solo-Produktion ausschliesslich von einem einzigen Instrument getragen wird, ist eine bewusste Entscheidung. Rüedi möchte damit die gesamte Klangwelt seiner neuen Handpan möglichst unverfälscht zugänglich machen. In einer Ensembleproduktion vermischen sich die einzelnen Instrumente zwangsläufig. Bei «SCALÄRA» hingegen bleibt die Handpan mit all ihren Facetten im Zentrum.

Besonders wichtig ist ihm dabei die Unmittelbarkeit des live gespielten Instruments. Er möchte hörbar machen, was eine echte musikalische Darbietung von stark bearbeiteten, zusammengeschnittenen Aufnahmen unterscheidet. Die Musik soll atmen dürfen und ihre natürliche Lebendigkeit behalten.

Gleichzeitig weiss Rüedi um die meditative Wirkung der Handpan. Viele Menschen verbinden mit dem Instrument eine besondere Ruhe und die Möglichkeit, für einen Moment aus dem Gedankenkarussell des Alltags auszusteigen.

Zwischen CD-Nostalgie und digitaler Musikwelt

«SCALÄRA» erscheint sowohl als CD als auch auf verschiedenen Onlineplattformen. Der digitale Vertrieb ist für Rüedi heute selbstverständlich, schliesslich wird Musik mehrheitlich online gehört. Besonders empfiehlt er die Plattform Bandcamp, auf der Musikerinnen und Musiker von fairen Bedingungen profitieren können.

Trotzdem hat die physische CD für ihn nach wie vor einen besonderen Stellenwert. Als ehemaliger Betreiber eines CD-Ladens verbindet er damit auch persönliche Erinnerungen. Zudem beobachtet er bei seinen Live-Auftritten immer wieder, dass sich Menschen gerne eine CD der gerade erlebten Musik mit nach Hause nehmen und das keineswegs nur aus der Generation der sogenannten Babyboomer. Ein weiterer Grund für seine Begeisterung: Die Gestaltung der CD-Covers übernimmt Rüedi besonders gerne selbst.

Musik als Einladung zur inneren Reise

Was sollen die Menschen erleben, wenn sie sich Zeit für «SCALÄRA» nehmen? Für Felix Rüedi ist Musik eine Form des Geschichtenerzählens. Instrumentalmusik bietet dabei einen besonderen Freiraum: Sie kommt ohne sprachliche Erklärungen aus und lässt den Zuhörenden Raum für eigene Bilder, Gefühle und Interpretationen.

Sein Wunsch ist es, dass die Musik die innere Welt der Menschen in Bewegung bringt. Dass sie dazu einlädt, innezuhalten, sich eine Denkpause zu gönnen und für einen Moment einfach zuzuhören.

Dazu passt auch ein Gedanke des italienischen Handpan-Herstellers Battiloro, dessen Instrument Rüedi auf dem Album spielt. Auf dessen Webseite findet sich ein Satz, der die Philosophie von «SCALÄRA» treffend zusammenfasst: «Die Pause unterbricht nicht etwas, sondern gibt ihm Halt. Pausen tragen deinen Rhythmus – in der Musik wie im Leben.»

Vielleicht ist genau das die Essenz dieses Albums: nicht möglichst viel erzählen zu wollen, sondern Raum zu schaffen. Raum für Stille, für Wahrnehmung und für die eigene Fantasie. «SCALÄRA» ist damit mehr als eine Sammlung von Handpan-Stücken. Es ist eine Einladung, sich auf einen musikalischen Spaziergang einzulassen – Schritt für Schritt, Ton für Ton, bis der Alltag für eine Weile in den Hintergrund tritt.